

Landesturnfeste in Lahr ✓

Von Dr. Cornelius Gorka

Feste haben wie das Salz in der Suppe schon immer zur Turnbewegung gehört. Jeder Turnverein und Turngau veranstaltete jährlich ein Turnfest, bei dem sowohl der Sport als auch die Geselligkeit nicht zu kurz kamen. Daneben veranstaltete auch der Landesturnerbund regelmäßig seine Landesturnfeste zur Förderung des Turngedankens und des sportlichen Wettkampfes. In Baden waren die bürgerlichen Turnvereine im 1861 gegründeten „Oberrheinischen Turnerbund“ organisiert, während die Arbeiterturnvereine dem 1893 gegründeten Arbeiterturnerbund angehörten.

Bei den Landesturnfesten wurde und wird allerdings nicht nur „geturnt“. Turnfeste waren und sind bis heute vielmehr Sportfeste, bei denen alle Sportarten bestritten werden, die innerhalb des Deutschen Turnerbundes angesiedelt sind bzw. waren. Dazu gehören: Geräteturnen, Leichtathletik („Volksturnen“), Sportgymnastik, Fechten, Schwimmen und die „Sommerspiele“ (beispielsweise Faustball, Handball, Korbball, Prellball und Ringtennis). Jedes Turnfest sollte zugleich eine Demonstration der ganzen Breite und Weite der Turnbewegung sein. Die Landesturnfeste gehörten insofern zu den wichtigsten Veranstaltungen der Turner. Es war daher für alle badischen Turnvereine selbstverständlich, an einem Landesturnfest teilzunehmen und beim Festumzug „Flagge“ zu zeigen.

In den Ergebnislisten der Turnfeste finden sich regelmäßig auch Teilnehmer aus Lahr, die dabei mitunter durch gute Leistungen auffielen.¹ Da sich die Gastgeberstädte abwechselten, waren auch irgendwann die Lahrer selbst an der Reihe, ein solches Sportereignis zu veranstalten. Vergabe und Leitung eines Landesturnfestes oblag dem Landesturnausschuss des Verbands. Zur Vorbereitung und Durchführung des Festes wurde ein Ortsausschuss gebildet, dem Vertreter der örtlichen Turnvereine, des Turngaus und der Stadtverwaltung angehörten. Dieser Festausschuss kümmerte sich um die Aufstellung eines Festprogramms, die Einrichtung des Festplatzes, die Bereitstellung der nötigen Sportstätten, die Unterbringung und Verpflegung der Gäste, die Versendung der Festunterlagen, die Beschaffung von Siegerauszeichnungen, die Gestaltung des Festzuges, den Ordner- und Sanitätsdienst sowie um das Rahmenprogramm während des Festes. Diese organisatorische Leistung konnten die örtlichen Turner anfangs noch alleine meistern. Bei späteren Turn-

¹ Die Siegerlisten finden sich im Archiv des Badischen Turner-Bundes (im Generallandesarchiv Karlsruhe) und im Archiv des Ortenauer Turngaus (im Kreisarchiv Ortenaukreis). Dort befinden sich auch die folgenden Quellen.

festen war dies nur mit Unterstützung der anderen Lahrer Sportvereine und der Stadtverwaltung möglich.

In der Geschichte der Landesturnfeste durfte die Stadt Lahr bisher drei Mal Gastgeber eines solchen „Sportevents“ sein. Für einige Tage wurde die Stadt dann zur badischen Sportmetropole und beherbergte eine große Zahl an Gästen. Sportlerinnen und Sportler bevölkerten die Stadt und feierten ein friedliches Turnfest. Blättern wir nun ein wenig in der Turnfestgeschichte.

² Festbuch zum Kreisturnen Lahr 1921, S. 6.

³ Badische Turnzeitung 10/1980, S. 4.

⁴ Festschrift 150 Jahre TV Lahr, 1996, S. 18.

Landesturnfest 1881 in Lahr

Erstmals war Lahr vom 6. bis 8. August 1881 Gastgeber eines Landesturnfestes. Das Turnfest fand als „1. Oberrheinisches Kreisturnfest“ statt, da der Oberrheinische Turnerbund sich 1879 der „Deutschen Turnerschaft“ angeschlossen hatte und nun den X. Turnkreis bildete. Die Organisation lag in den Händen des Turnvereins Lahr von 1846.² Zum Lahrer Landesturnfest sollen bis zu 1.000 Teilnehmer aus Baden und der Pfalz gekommen sein, die mit Sonderzügen anreisten.³ Die Stadt Lahr hatte damals rund 11.000 Einwohner und es war nicht einfach, genügend Quartiergeber zu finden.

Am Samstag den 6. August versammelten sich die Gäste zu einem Festbankett, dessen Festansprache der Lahrer Heimatdichter Friedrich Gessler hielt.⁴ Am Sonntagmorgen wurde zunächst den Mit-

Wenn auch keine Lahrer Turner, so ist doch die Pfälzer Muster-Riege beim 1. Kreis-Turnfest 1881 in Lahr fotografiert.

(StadtA LR BildA II E 15)



Die Pfälzer Muster-Riege auf dem 1. Kreis-Turnfest 1881
in LAHR i. B.

gliedern des Landesvorstands ein Ständchen gebracht. Anschließend folgten die Sondervorfürhungen der erschienenen Gauen und Vereine. Eine Riege des Turnvereins Lahr zeigte dabei „Übungen am vierholmigen Barren“. Das Wettturnen fand am Montag statt. Eine behördliche Auflage verbot den Teilnehmern damals noch das Erscheinen auf dem Turnfest im Trikot. Das Kreisturnfest soll dennoch einen stimmungsvollen Verlauf genommen haben, so dass alle Teilnehmer zufrieden waren.⁵ Am Ende bedankten sich 35 Turnvereine in der „Lahrer Zeitung“ für die erwiesene Gastfreundschaft.

Landesturnfest 1921 in Lahr

40 Jahre später wurde Lahr erneut Turnfeststadt. Aus Anlass seines 75. Bestehens richtete der TV Lahr im Jahr 1921 das 12. Kreisturnfest aus. Zur Vorbereitung wurden verschiedene Festausschüsse gebildet: Ehrenausschuss (Vorsitzender Oberbürgermeister Dr. Altfelix), Hauptausschuss (Vorsitzender Dr. Paul Waeldin), Turnausschuss (Vorsitzender Albert Hetzel), Finanzausschuss (Vorsitzender Gustav Baumann), Presseausschuss (Vorsitzender Bachthaler), Wirtschaftsausschuss (Vorsitzender Fritz Traub), Empfangsausschuss (Vorsitzender Gustav Göhringer), Bauausschuss (Stadtbaurat Nägelle), Ordnungsausschuss (Vorsitzender Alfred Kramer), Ausschuss für festliche Veranstaltungen (Vorsitzender Albert Stengler), Be-

Freiübungen

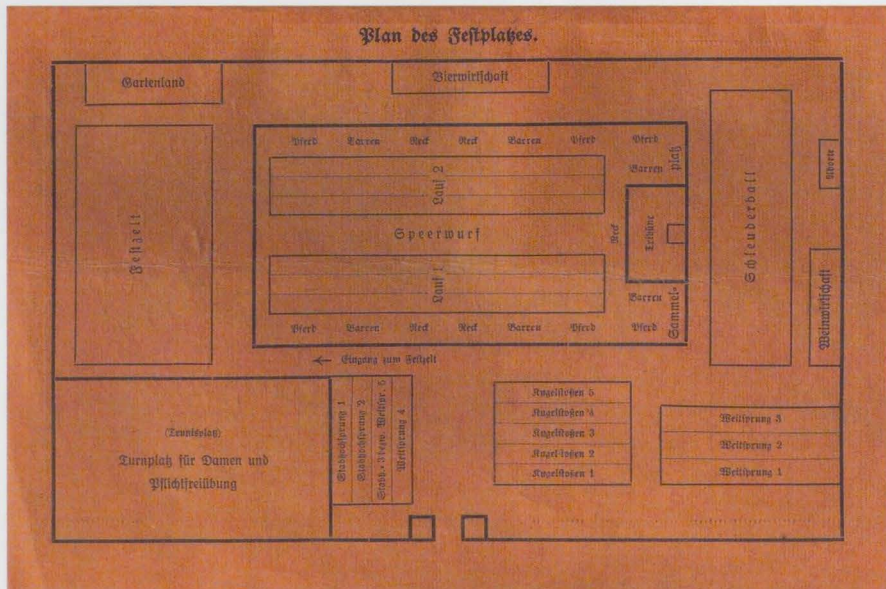
für das
Kreisturnfest des X. Kreises in Lahr,
am 6., 7. und 8. August 1881.

- I. **Krähnen und Krähnenstoßen:**
1. Bewegung. Vorhohlen der Arme (die — inneren — Handflächen bei gestreckten Fingern gegen einander).
 2. „ Senkbeugen der Arme (zum Stoß) mit Faustbildung der Hände. (Die Hände vor den Schultern).
 3. „ Rückstoß beider Arme (wogerecht und ohne Strecken der Finger.)
 4. „ Tiefziehen der (gestreckten) Arme (mit Fingerstrecken.)
- II. **Krähnen und Unterarmziehn:**
1. Seitziehen der Arme (wogerecht) zur Kammhaltung (die Handflächen oben).
 2. Beugen der Unterarme mit (gleichzeitiger) Faustbildung (der Hände). Die Oberarme bleiben wogerecht.
 3. Unterarmziehn (zur wogerechten Haltung der Arme, ohne Aufheben der Fausthaltung d. h.)
 4. Tiefziehen der Arme (mit Fingerstrecken).
- III. **Schreiten und Schlussschreiten eines Beines mit Krähnen und senken:**
- a) 1. Seittritt links und Seitziehen der Arme wogerecht (die Handfläche, d. i. die Handrücken, oben).
 2. Schlusstritt links und (Ziel-) Senken der Arme.
 3. und 4. umgekehrt: Seittritt rechts und Seitziehen d. A. u. l. f.

Programm der
Freiübungen zum
Landesturnfest 1881

⁵ Festbuch zum
Kreisturnen Lahr
1921, S. 1.

Festplatz des
Turnfestes.





rechnungsausschuss (Obmann Bachthaler) und Wohnungsausschuss (Vorsitzender Fabrikant Wilhelm Wernet). Zahlreiche Honoratioren wirkten in einem der Ausschüsse mit. Auf der Stadtparkwiese entstand ein Festzelt mit 4.000 Plätzen. Für das Turnfest hatten sich rund 1.200 Turnerinnen und Turner angemeldet; hinzu kam eine stattliche Anzahl an Festgästen aus Baden und der Pfalz.⁶ Erstmals nahmen auch die Turnerinnen regulär an den Wettkämpfen teil.

Bereits eine Woche vor dem eigentlichen Festbeginn fand am 31. Juli vormittags die feierliche Einweihung des Gefallenendenkmals an der Stadtparkmauer statt. Nachmittags folgten die Wettkämpfe der Jugendturner sowie der Schülerinnen und Schüler. Am Abend des 6. August wurde dann das Landesturnfest offiziell mit einer Begrüßungs- und Jubiläumsfeier des Turnvereins Lahr im Turn- und Festzelt eröffnet. Die Gäste erfreuten sich an turnerischen Darbietungen sowie an Gesangs- und Konzertvorträgen. Am nächsten Morgen begann auf dem Turnplatz Stadtparkwiese das Wettturnen der Turnerinnen und Turner. Die Turnerinnen absolvierten einen Gerätevierkampf. Die Turner konnten dagegen am gemischten Zwölfkampf (neun turnerische und drei leichtathletische Übungen) oder am leichtathletischen Fünfkampf teilnehmen. Ältere turnten einen Gerätesiebenkampf. Außerdem gab es Wettspiele im Trommelball, Faustball und Fußball. In der Mittagspause traf man sich in den verschiedenen Gasthäusern zu einem gemeinsamen Mittagstisch aller Turngäste. Nachmittags um zwei Uhr begann der Festzug durch die Stadt. Er ging Schillerstraße-Kaiserstraße-Friedrichstraße-Bismarckstraße-Rosenbrunnen-Marktstraße-Kaiserstraße zum Stadtpark (Festplatz).

Der Festausschuss beim Festzug. Vorne in der Mitte mit dem Kreuz der Ausschussvorsitzende Dr. Paul Waeldin (linkes Bild).

Rechtes Bild: Die Turnerinnen des TV Lahr und der Jahnwagen im Festzug.

(StadtA LR BildA II A 137)

⁶ Ebd.

Einzelwettturnen
auf dem Festplatz.
Der deutsche Bar-
renmeister Fritz
Kurz aus Ofters-
heim zeigt seine
Pflichtübung
(Stadt A LR BildA
II A 137)



An den Festzug schlossen sich Vorführungen des Turnvereins Lahr an. Außerdem wurden die Sonderwettkämpfe, der Speerwurf und das Schaufechten ausgetragen. Es folgten die Staffelläufe und die Endläufe im 100-Meter-Lauf. Nach den Sondervorführungen der besten Wettturner an Reck, Barren und Pferd beteiligten sich sämtliche Turnerinnen und Turner an den allgemeinen Freiübungen. Danach fand die Siegerehrung der Wettkämpfe statt. Wer eine bestimmte Punktzahl erturnt hatte, war Sieger und wurde mit Eichenlaub und Urkunde ausgezeichnet. Der Lahrer Albert Hetzel wurde dabei Turnfestsieger im Siebenkampf. Der Tag klang dann mit turnerischen Darbietungen im Festzelt, einem Konzert mit Tanz und einem Feuerwerk aus.

Am Montagvormittag standen noch Turnfahrten zum Langenhard und zur Burg Hohengeroldseck auf dem Programm. Das Landesturnfest endete dann mit der abendlichen Zusammenkunft der Teilnehmer im Festzelt und auf dem Turnplatz, wo Musik und Tanz geboten waren. Die Beteiligung der Bevölkerung soll sehr groß gewesen sein. Die Lahrer Turnfreunde hatten die Veranstaltung gut vorbereitet, so dass das Fest ein voller Erfolg wurde.

Landesturnfest 1980 in Lahr

Es vergingen danach fast 60 Jahre, ehe in Lahr zum dritten Mal ein großes Turnfest stattfand. Das nunmehr 38. Landesturnfest dauerte vom 28. Mai bis 1. Juni 1980 und stand unter dem Motto „Turnen heute – Lebensfreude“. Wie bei den vorherigen Turnfesten standen Turnen, Sport und Spiel im Mittelpunkt.

Die örtliche Ausrichtung des Festes lag bei den Turnvereinen aus dem Lahrer Raum, die sich für diese Veranstaltung zu einer engeren Zusammenarbeit bereit fanden. So kam es zur Bildung einer Arbeitsgemeinschaft, die einen geschäftsführenden Ortsausschuss bildete.⁷ Dazu kam das Engagement weiterer Vereine und vor allem das der Stadt.⁸ Diese stellte Johann Geiß als Geschäftsführer und zwei Schreibkräfte für die Geschäftsstelle zur Verfügung. Auch die städtischen Sportanlagen und Schulen wurden von der Stadt bereitgestellt. Zudem veranlasste sie den raschen Ausbau des Dammenmühle-Stadions in eine moderne Leichtathletik-Kampfbahn.

Zunächst war der Oberturnwart des TV Lahr Oskar Boos als Festturnwart vorgesehen. Nach seinem überraschenden Tod konnte glücklicherweise mit Adolf Kohler ein neuer Festturnwart gefunden werden, der zusammen mit Geschäftsführer Hans Geiß die Organisation des Turnfestes leitete.⁹ Karl Dorner war Vorsitzender des Ortsausschusses; Hermann Zeh für technische Aufgaben zuständig. Es gelang, fast alle Lahrer Vereine zur Mitarbeit zu gewinnen. Die Stadt Lahr förderte das Vorhaben, gewährte einen Zuschuss und stellte ein Wettkampfbüro in der Luisenschule zur Verfügung. Der Ortenaukreis unterstützte das Turnfest mit einem finanziellen Zuschuss.

Zum 38. Badischen Landesturnfest hatten sich insgesamt 11.300 Turner und Turnerinnen aus 459 Vereinen angemeldet, die Hälfte davon Jugendliche. Diese Teilnehmerzahl bedeute eine erneute Steigerung gegenüber den vorherigen Landesturnfesten.¹⁰ Die meisten Teilnehmer kamen aus den Turngauen Breisgau und Ortenau, sowie Karlsruhe und Schwarzwald. Auch aus anderen deutschen Turnbünden, aus der Schweiz und Frankreich waren Gäste gekommen. Hinzu kamen noch zahlreiche Kampfrichter, Helfer, Offizielle und Besucher, die ebenfalls unterzubringen waren.

Sonderzüge brachten die Teilnehmer nach Lahr. Damit alle Wettkampfstätten und Quartiere leichter erreicht werden konnten, hatte die Stadt Lahr eine Turnfestlinie als Kreisverkehr eingerichtet. Die Busse fuhren täglich zwischen 6:30 Uhr und 24:00 Uhr. Die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel war im Turnfestbeitrag (20 DM) enthalten. Als Massenquartiere dienten mehrere Lahrer und Friesenheimer Schulen. Wegen der Pfingstferien kamen die Schüler allerdings nicht in den Genuss eines Unterrichtsausfalls.

Für die Leistungssportler fanden im Rahmen des Landesturnfestes wieder die Badischen Meisterschaften in den einzelnen Sportarten statt.¹¹ Die Masse der Breitensportler beteiligte sich aber eher an den Wahlwettkämpfen und Mitmachangeboten. Die Turnfestwettkämpfe



Ausschreibung zum Landesturnfest 1980.

⁷ Ebd. Dem Ortsausschuss gehörten die Vereine TV Lahr von 1846, TV Dinglingen, TV Friesenheim und TV Schuttertal an.

⁸ Arbeitsbuch zum 38. Badischen Landesturnfest Lahr 1980, S. 27.

⁹ Festschrift 150 Jahre TV Lahr 1846-1996, S. 44

¹⁰ Badische Turnzeitung Nr. 10/1980, S. 4; Kreisarchiv, OTG-460 (Presseschau).

¹¹ Die folgenden Angaben zum Festablauf stammen aus dem Arbeitsbuch dieses Turnfestes.

für Erwachsene und Jugend wurden, wie bei Turnfesten üblich, als Mehrkämpfe (in drei bis fünf Disziplinen) in einer (Fachwettkampf) oder mehreren (Mischwettkampf) Sportarten ausgetragen. Traditionelle Mischwettkämpfe waren beispielsweise die Jahn- und die Friesenkämpfe. Neu war die Sportart Rhythmische Sportgymnastik, die erst vier Jahre später olympisch wurde. Daneben gab es noch verschiedene Jedermanns- und Mannschaftswettbewerbe, die bis heute zum Turnfestprogramm gehören. Die Kampfrichter und deren Helfer wurden von verschiedenen Vereinen gestellt.

Das Landesturnfest dauerte erstmals einen Tag länger. Bereits am Mittwochabend 28. Mai 1980 erfolgte die Eröffnungsfeier auf dem Rathausplatz. Schon die Eröffnung unterstrich die moderne Note des Festes, wie die Badische Turnzeitung feststellte: „Keine Spur von einem strammen Aufmarsch in streng einheitlicher Turnkleidung, keine schmissige Marschmusik und auch keine pathetischen Ansprachen.“¹² Oberbürgermeister Philipp Brucker begrüßte die Gäste auf allemannisch:

*„Vun Weinheim bis zum Bodensee,
sin ihr bi uns in Lohr,
s'isch guet! Mir welle gar nit mehr,
denn hit wurd's endlich wohr:
Hergloffini vom ganzen Land
sin unsri liäwi Gäscht.
Ihr Männli, Wiwli gänne d'Hand,
no wurd's e großes Fescht!“*

¹² Badische Turnzeitung Nr. 12/1980, S. 4.

Ansprache des Landesvorsitzenden des Badischen Turnerbundes Hermann Meinzer, Oberbürgermeister Dr. Philipp Brucker, zwei Turner umrahmen den Fahnenträger des TV Lahr, Richard Dressel. (StadtA LR BildA II E 20)



Ortsausschussvorsitzender Karl Dorner rief den gut 3.000 Teilnehmern bei der Eröffnungsfeier zu: *„Wir wünschen, dass Turnen und sportliches Spiel denen, die aktiv mitmachen, Lebensfreude schenken und zum wichtigen Freizeitinhalt werden.“* Ein Chor aus 300 Sängern rundete die Feier ab. Stimmungsvoller konnte das Turnfest kaum beginnen!

¹³ Ebd., S. 9.

Von Donnerstag bis Samstag fanden dann die Einzel- und die Mannschaftswettkämpfe sowie die Spielturniere statt. Dabei zeigte sich der starke Trend zu den Wahlwettkämpfen, der von zwei Dritteln der Teilnehmer absolviert wurde. Neben dem Hallensportzentrum standen die Turnhalle des Max-Planck-Gymnasiums, die Rheinhalle und die Sporthalle Friesenheim zur Verfügung. In den Hallen fanden die Landesmeisterschaften und die Wahlwettbewerbe im Geräteturnen, der Rhythmischen Sportgymnastik und im Trampolin statt. Außerdem wurden hier die Turnfestsieger in den „Turnspielen“ Prellball ausgespielt. Rechtzeitig zum Landesturnfest hatte der Ortenaukreis eine dreiteilige Großturnhalle für die Beruflichen Schulen in Lahr fertig gestellt, die nunmehr ihre Feuerprobe zu bestehen hatte.

Die Schwimmwettbewerbe wurden im Terrassenbad entschieden. Die Wettkämpfe in der Leichtathletik fanden im neuen Stadion Dammenmühle, im Stadion Klostermatte, am Sportplatz Mauerfeld und am Polizei-Sportplatz statt. Die Ringtennis-, Faustball- und Volleyballturniere wurden auf verschiedenen Rasenplätzen ausgetragen. Die Teilnahme von 152 Volleyballmannschaften unterstrich dabei die wachsende Bedeutung dieser Sportart, insbesondere im Freizeitbereich. In und um Lahr liefen die Orientierungsläufer ihre Kontrollpunkte ab. Trotz des wechselhaften Wetters wurden alle Wettkämpfe durchgeführt.

Bei der Auswertung der Ergebnisse kam (wie bereits beim vorherigen Landesturnfest 1977 in Weinheim) der Computer zum Einsatz, ohne dessen Hilfe ein Landesturnfest inzwischen nicht mehr organisiert werden kann. In wenigen Minuten gaben fleißige Helfer die ausgewerteten Wettkampfdaten ein und erhielten kurz darauf die Siegerlisten ausgedruckt. Insgesamt verarbeitete der „Turnbruder Computer“ vier Zentner Papier zur Erstellung von 6.500 Urkunden und Listen.¹³

Am Samstagnachmittag stand das Vereinsturnen mit 153 Vereinen an. Außerdem stellten sich die Sportarten Leichtathletik, Schwimmen und Handball vor. Darüber hinaus bestand für alle Turnfestgäste die Möglichkeit, verschiedene Jedermanns- oder Mitmachwettbewerbe aus dem Freizeitangebot der Turnvereine auszuprobieren. Um

auch die Lahrer Bevölkerung mehr einzubinden, veranstaltete der Badische Turner-Bund am Samstagnachmittag auf der Klostermatte ein Spielfest, das eine rege Beteiligung fand.

Das Rahmenprogramm war vielfältig und bot Gästen und Einheimischen viel Unterhaltung und Abwechslung. Täglich gab es in der Stadt Musikkonzerte oder Tanzvorführungen. Am Donnerstag- und Freitagabend konnten die Teilnehmer zwischen einem Rockkonzert, einer Sportpalette oder einem Unterhaltungsabend mit Tanz wählen. Als Novum hatte sich die badische Turnerjugend den „Tu-Ju-Treff“ einfallen lassen, der seitdem zum Turnfestprogramm gehört. Außerdem fanden zwei Unterhaltungsabende mit Tanz statt. Am Samstagabend veranstaltete die Stadt Lahr zudem für Gäste und Einheimische auf der Kaiserstraße ein Straßenfest und ein Lichterfest mit Tanz im Stadtpark. Ein Open-Air-Konzert auf dem Schutterlindenberg mit anschließendem Feuerwerk krönte diesen Tag.

Daneben zeigte der Badische Turnerbund im Alten Rathaus eine Ausstellung mit drei Schwerpunkten: „Aktive Freizeit im TV“ sollte den Besuchern die moderne Auffassung von Turnen und Turnspiel nahe bringen. Die historische Ausstellung „134 Jahre Turnen in Lahr“ informierte über die Entstehung des Sports in der Turnfeststadt. Die Schüler der Lahrer Schulen präsentierten die Ergebnisse des Malwettbewerbs anlässlich des Turnfestes.

Am Sonntagvormittag begann trotz Regens wieder der traditionelle Festzug durch die Stadt. Zwei Festzugskolonnen starteten von der Klostermatte bzw. vom Stadtpark aus Richtung Innenstadt, wo sie sich begegneten und grüßten. Dann setzte der große Regen der Veranstaltung ein vorzeitiges Ende. Die für den Nachmittag vorgesehene Abschlussveranstaltung im Dammenmühle-Stadion musste witterungsbedingt abgesagt werden. Ungeachtet dessen wurde das Landesturnfest für alle Teilnehmer wieder zu einem Erlebnis.

Beim Landesturnfest wurde außerdem deutlich, dass bei den Turnvereinen inzwischen der Hochleistungssport zugunsten des Breitensports ins zweite Glied gerückt war. Die sportliche Breitenarbeit stand im Mittelpunkt des Festes. Bei den Leistungswettkämpfen gab es kaum Spitzenleistungen zu feiern. Stattdessen bestätigte sich die anhaltende Entwicklung zum Freizeitsport. Der allgemeine Zuspruch auf dem Sektor des Freizeitsports, getragen von Trimm- und Joggingwelle, hatte auch das Lahrer Turnfest sportlich bestimmt. Zwei Drittel der Wettkämpfer bevorzugten die Wahlwettbewerbe mit eigener Zusammenstellung des Programms. 2.600 trimmten sich außerdem bei den Jedermannswettbewerben. Auch wurde das Turnfest

immer jünger: Über die Hälfte der Teilnehmer waren Jugendliche. Die Organisatoren hatten es verstanden, das traditionelle Landesturnfest mit modernen Einflüssen aufzuwerten und dadurch wieder attraktiver zu machen, was man an der steigenden Teilnehmerzahl (vor allem der Jugend) ablesen konnte.

Abschließend formulierte der Landesehrenpräsident des BTB Rolf Kiefer, was den besonderen Reiz des Turnfestes ausmachte: *„Hier gingen die Menschen aufeinander zu. Hier fielen sich gute alte Bekannte und Freunde von einst und jetzt wieder in die Arme. Hier fühlten sich im vertrauten Kreis einsam gewordene nicht mehr allein. Hier entstanden neue Freundschaften. Hier brachte gemeinsames Erleben und gemeinsame Freude nicht nur die Einzelnen sondern die Generationen einander nahe. Hier fühlte man sich ganz einfach „daheim““*¹⁴

Diese Worte beschreiben den besonderen Reiz von Turnfesten: Einerseits das Messen der Kräfte und der sportlichen Leistung, andererseits die Freude an der Bewegung und die Begegnung mit anderen Sportlerinnen und Sportlern – und dies eingebettet in eine schöne Landschaft und eine gastfreundliche Stadt. Lahr hat sich drei Mal als ein guter Gastgeber erwiesen.

¹⁴ Ebd., S. 1.

Festzug am Rathausplatz zum Abschluss des 38. Badischen Landesturnfest am 1. Juni 1980. Fahnen-träger der Badischen Turngaue führen den Festzug an. (StadtA LR BildA II E 22)

